

"Grüße an Schneewittchen": Ex-JPMorgan-Führungskraft schickte Jeffrey Epstein E-Mails über Disney-Prinzessinnen



Der ehemalige JPMorgan-Manager Jes Staley sprach im Juli 2010 in einem E-Mail-Austausch mit Jeffrey Epstein über Disney-Prinzessinnen. Dies geht aus mehreren E-Mails hervor, die in einer von den US-Jungferninseln gegen die Bank eingereichten Klage zitiert werden, [berichtet Bloomberg](#).

“Das war lustig”, schrieb Staley angeblich an Epstein. “Grüße an Schneewittchen.”

Daraufhin antwortete Epstein: “elche Figur hättest du gerne als nächstes?”

“Die Schöne und das Biest”.

Epstein habe Staley auch Fotos von jungen Frauen in verführerischen Posen gemailt, heißt es in der [Klage](#) weiter.



In der Villa von Jeffrey Epstein in Manhattan im Jahr 2011. Von links: James E. Staley, damals ein leitender Angestellter von JPMorgan, der ehemalige Finanzminister Lawrence Summers, Epstein, [Bill Gates](#), Mitbegründer von Microsoft, und Boris Nikolic, wissenschaftlicher Berater der Bill und Melinda Gates Stiftung.

Laut der Gerichtsakte vom Mittwoch, die von der Generalstaatsanwältin der US-Jungferninseln Carol Thomas-Jacobs verfasst wurde, bezog sich der Austausch auf junge Frauen und Mädchen, die von Epstein beschafft wurden.

Staley, so die Klage, "besuchte Epsteins Anwesen auf den Jungferninseln und anderswo" und "tauschte Hunderte von Nachrichten mit Epstein von seinem E-Mail-Konto bei JPMorgan vor den Augen von JPMorgan aus, darunter auch einige mit Fotos junger Frauen. Er besprach Epsteins Dienstleistungen für ihn während seiner Reisen zu Terminen, die eng mit Epsteins Zahlungen an dieselbe junge Frau von seinen JPMorgan-Konten übereinstimmten, und er sprach über junge Frauen oder Mädchen, die Epstein unter Verwendung der Namen von Disney-Prinzessinnen beschaffte."

Staley, der weder in diesem Fall noch in einer separaten Klage von Epstein-Opfern gegen JPMorgan angeklagt ist, hat stets bestritten, von Epsteins sexuellem Missbrauch gewusst zu haben. Die Bank hat die Abweisung beider Klagen beantragt und behauptet, die Anschuldigungen gegen Staley seien nicht belegt.



- JPMorgan had a more than close-up view of Epstein’s sex-trafficking, through the senior executive JPMorgan assigned to manage Epstein and Epstein’s accounts who, in this role, built a close relationship with Epstein, visited Epstein’s properties in the Virgin Islands and elsewhere, exchanged hundreds of messages with Epstein from his JPMorgan email account in full view of JPMorgan, including some with photos of young women, discussed Epstein’s provision of services to him during his travel on dates that closely corresponded with Epstein’s payments to the same young woman from his JPMorgan accounts, and discussed young women or girls procured by Epstein using the names of Disney princesses (“Snow White” and “Beauty and the Beast”), *id.* ¶¶ 52-62.

Übersetzung: JPMorgan hatte einen mehr als genauen Einblick in Epsteins Sexhandel durch den leitenden Angestellten, den JPMorgan mit der Betreuung von Epstein und Epsteins Konten beauftragt hatte und der in dieser Funktion eine enge Beziehung zu Epstein aufbaute, Epsteins Anwesen auf den Jungferninseln und anderswo besuchte, Hunderte von Nachrichten mit Epstein über sein JPMorgan-E-Mail-Konto vor den Augen von JPMorgan austauschte, darunter einige mit Fotos junger Frauen, besprach Epsteins Dienstleistungen für ihn während seiner Reisen zu Terminen, die eng mit Epsteins Zahlungen an dieselbe junge Frau von seinen JPMorgan-Konten übereinstimmten, und sprach über junge Frauen oder Mädchen, die Epstein unter dem Namen von Disney-Prinzessinnen (“Schneewittchen” und “Die Schöne und das Biest”) beschaffte.

Epstein und Staley tauschten über mehrere Jahre hinweg mehr als 1.200 E-Mails aus, deren Inhalt bisher jedoch nie veröffentlicht wurde. Staley, der JPMorgan verließ, um zwei Jahre später CEO von Barclays zu werden, trat 2021 von letzterem zurück, nachdem die britische Finanzaufsichtsbehörde seine Beziehung zu dem pädophilen Finanzier untersucht hatte.

Siehe auch

Die Vertuschung geht weiter: Die Wahrheit über Bill Gates, Microsoft und Jeffrey Epstein

In einer weiteren E-Mail von Staley an Epstein im November 2009, als dieser in Palm Beach, Florida, unter Hausarrest stand, da er wegen der Aufforderung zur Prostitution einer Minderjährigen aus der Haft entlassen worden war, schrieb Staley, der sich offenbar auf Epsteins Insel aufhielt: “Ich sitze gerade im Whirlpool mit einem Glas Weißwein”, und fügte hinzu: “Dies ist ein fantastischer Ort. Das nächste Mal sind wir zusammen hier. Ich verdanke dir viel. Und ich schätze unsere Freundschaft sehr. Ich kenne wenige, die so tiefgründig sind.”

Einen Monat später schrieb Staley: “Ich bin mir der Gefahr bewusst, die mit dem Versenden dieser E-Mail verbunden ist”, und fügte hinzu: “Aber es war großartig, dir heute in New York City eine lange, herzliche Umarmung geben zu können.”

Epstein war zwischen 1998 und 2013 Kunde der Bank und besaß etwa 55 Konten mit Hunderten von Millionen Dollar. Mindestens 20 Personen, die über JPMorgan-Konten bezahlt wurden, waren “Opfer von Menschenhandel und sexuellen Übergriffen in Little St. James”, heißt es in der Klageschrift.

Die gesamte Klageschrift ist unten zu lesen:

Inhalt von Scribd anzeigen

[Click here to display content from Scribd.](#)

Erfahre mehr in der [Datenschutzerklärung](#) von Scribd.





Inhalt von Scribd immer anzeigen

[„Government of the United States v JPMorgan Chase Bank NA Nysdce-22-10904 0048.0“ direkt öffnen](#)

Autor: Tyler Durden

Am 16.02.23 erschienen auf:

<https://www.zerohedge.com/political/say-hello-snow-white-ex-jpmorgan-exec-emailed-jeffrey-epstein-about-disney-princesses>

Übersetzung: Causalis Spezial